

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
26 1/4 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden
angenommen: In Leipzig in der
Dyck'schen Buchhandlung (Ritter-
straße, schwarzes Brett, im Hinter-
gebäude). In Magdeburg in der
Creuz'schen Buchhandlung (Preis-
weg Nr. 156).

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Waisenhaus). — Redakteur Dr. S. A. Daniel.

N^o 438.

Halle, Sonnabend den 20. September. (Zweite Ausgabe.)

1851.

Inhalt: Landtag der Provinz Sachsen. — Deutschland (Berlin, Elberfeld, Stuttgart, Kiel, Frankfurt a. M.) — Frank-
reich (Paris.) — Großbritannien und Irland (London.) — Rußland und Polen (Warschau.) — Spanien (Madrid.) — Italie-
nische Staaten (Aus den Apenninen.) — Provinzielles (Merseburg.) — Handelsnachrichten.

Landtag der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 8. September 1851.

(Offizielle Mittheilung.)

In der heutigen (2.) Plenarsitzung des Provinzial-Land-
tags wurden nach Erörterung einiger, die Bildung von Aus-
schüssen betreffenden Förmlichkeiten denselben einige neue Ar-
beiten und eingegangene Petitionen überwiesen, und die Prä-
clusivfrist für Einreichung von Petitionen auf den 15. September
Abends festgesetzt.

Da von den Ausschüssen noch keine Gutachten zur Berathung
in pleno eingegangen waren, so wurde die Anberaumung
der nächsten Plenarsitzung von dem zu erwartenden Eingange
solcher, deren möglichste Beschleunigung vom Herrn Landtags-
marschall in Erinnerung gebracht wurde, abhängig gemacht.

Deutschland.

Berlin, den 17. September. Nach mehrfachen Aeußerun-
gen, welche neuerdings aus entscheidenden Kreisen bekannt ge-
worden, scheint es außer allem Zweifel zu sein, daß die Regie-
rung nicht die Meinung hegt, ihrerseits auf eine Beseitigung
des ständischen Wesens — wie es in den Kreis-, Communal-
und Provinzialständen besteht — zu dringen. Dies um so we-
niger, als mit dem nächsten Jahre ja eben die wesentlich stän-
dische Grundlage für die Bildung der Ersten Kammer in prak-
tische Geltung tritt.

— Die „Pr. Z.“ erklärt die Nachricht der „N. D. Z.“
von der 30 Millionen Anleihe für eine gewöhnliche Zeit-
ungslüge.

Elberfeld, den 17. September. (Kirchentag). Von
gestern haben wir noch nachzutragen, daß die von der Würtem-
bergischen Kirchenbehörde vorgeschlagene Verhandlung über die
Einrichtung der Kreis- oder Diöcesansynoden und ihres Aus-

schusses in dem Herrn Ober-Konistorialrath Nitzsch einen sehr
geeigneten Referenten fand. Er beantwortete in geprüfelter
Weise die Frage:

- 1) Welches ist der Begriff und Zweck der Kreis-Synoden,
- 2) wie werden sie gebildet, 3) welche Thätigkeit ihr zu-
kommen und welche Befugnisse ihr beizulegen seien.

Nach kurzer Besprechung wurde dem Referenten von der
Versammlung ein Dank ausgesprochen für den umfassenden und
sichthvollen Vortrag, der die Sache nach allen Seiten hin be-
leuchtet und die Wichtigkeit der Kreissynode darlegt.

Ein weiterer Antrag auf Anerkennung der Wichtigkeit wurde
abgelehnt.

Gestern Abend war noch eine Berathung der Glieder des
Kirchentages mit den Abgeordneten der verbundenen Vereine,
ferner eine Konferenz der Pastoralhilfs-Gesellschaft, worin auch
eine Berichterstattung der in der evangelischen Diaspora unter
den Katholiken arbeitenden Pfarrer Rische, Lorzing und Frische,
endlich zu gleicher Zeit eine Versammlung des Brudervereins,
worin Paulus und Hoffmann aus Ludwigsburg über den dor-
tigen Bruderverein Mittheilung machten.

Der Abend-Gottesdienst in der lutherischen Kirche, worin
Prälat v. Kapff die Predigt über 1 Petri 2, 3—5 hielt, war
so besetzt, daß an den Thüren bis weit in die Straße hinein
die Zuhörer sich drängten.

Die heutigen Gegenstände theilen wir einstweilen skizzen-
weise mit: Der von gestern zurückgebliebene Gegenstand: Die
Stellung der Kandidatur in der Kirche, beleuchtet von Prof.
Schmieder und Ephorus Hoffmann, und besprochen von vielen
Rednern, der eine Zustimmung der Vorschläge der Ref. zur Folge
hatte. Dann sehr tief eingehender Vortrag des Dr. Lehnerdt
in Berlin über das kirchliche Amt und die freie Vereinsthätig-
keit, und zwar über Thesen, dem eine sehr lebhafte Debatte und
darauf Abstimmung über andere von Sander eingebrachte The-
sen folgte. Es wurden dann noch mehrere Sachen erledigt,

u. A. auch eine Erklärung über das Treiben des Pastor Dulon in Bremen. Der letzte Gegenstand betraf das Recht der Gemeinde auf den Katechismus als Bekenntnisschrift. Referenten waren Pastor Sander und Konsistorialrath Cappel in Münster, die sich Beide auf vorhandene Thatsachen stützten, und wurden die von Sander vorgebrachten Thesen modificirt angenommen.

Der nächste Kirchentag wird zu Bremen sein. (N. Br. 3.)

Stuttgart, den 14. September. Der Bericht der Verfassungskommission der zweiten Kammer über den Regierungsentwurf einer revidirten Verfassung ist im Druck erschienen.

Kiel, den 14. September. Wenn die Kopenhagener Correspondenten die Bestrebungen der Isländer, eine größere Selbstständigkeit dem dänischen Gouvernement gegenüber zu erlangen, „der Berausung in Gedanken vergangener Zeiten hin ihrer insularischen Isolirung fern von der civilisirten Welt“ zuschreiben, so kommt es einem fast vor, als wenn sie den Splitter dort, aber den Balken im eigenen Auge nicht erkennen. Und doch möchten wir jene nationalen Gefühle und Erhebungen des in seiner nordischen unverwüsthlichen Eigenthümlichkeit so lange zurückgesetzten Volkes nicht so betrachten, am wenigsten aber so verhöhnern, wie es in jenen Mittheilungen geschieht. Doch wir Schleswig-Holsteiner haben es ja kennen gelernt. Man kann schwerlich läugnen, wenn man nicht mit Gewalt die Augen verschließen will, daß auf dem Grunde der Völker, auf dem nationalen Boden der alten Stämme eine mächtige Bewegung hervorgetreten ist. Die Jahrhunderte haben über und auf ihnen Staaten und Reiche erbaut. Durch blutige Eroberungen in Fesseln geschlagen, durch eine höhere Kultur zu einer allgemeinen Bildung erzogen, mußten die nationalen Elemente wieder mächtiger zur Selbstständigkeit emporstreben, als man in der Erziehung dahin gekommen war, das Individuum eben in seiner Individualität körperlich und geistig bis in die äußersten Spitzen des psychischen Lebens zu erfassen. Die staatliche Entwicklung hat unstreitig ihre Berechtigung, denn die Staaten sind Theile der Geschichte. Aber immer bleibt das Volk in ihnen doch die Hauptsache, denn wie das einzelne Individuum, so hat dieses auch die vollkommene Berechtigung, die Form des staatlichen Lebens zu finden, in der es als ein Träger der höheren Kultur erscheinen kann. Der erste Schritt zur Realisirung dieser Wahrheit ist, daß die Staaten sich bequemt haben, bequemen müssen, die Parität der Sprachen verschiedener Völker auf ihrem Gebiete anzuerkennen. Die weiteren Folgen werden eintreten, wenn nicht unselbige Kämpfe, Jahrhunderte geführt, erneuert werden sollen. Dänemark ist für die angebliche Unterdrückung der dänischen Bevölkerung in Schleswig in Wort und That in den Krieg gezogen. Nun aber stellt es, durch augenblickliche Erfolge begünstigt, seine dänischen Prediger und Beamten in Distrikten an, die Jahrhunderte in Kirche und Schule das deutsche Wort gehört haben. Es zerbricht die Kultur und die staatliche Administration, unter der das Land zum seltenen Wohlstand, zur reinsten Gottesfurcht, zur höheren Bildung empor geblüht ist. Kann ein Zustand, wie er in der Administration, im Rechte, in Schule und Kirche im Herzogthum Schleswig eingetreten ist, von Dauer sein? Mit dem Eintritte irgend eines Rechtszustandes muß das künstliche Werk der Dänen in sich zerfallen, weil es keine Wahrheit, keine nationale Sympathie zur Grundlage hat? Man erkenne doch das nationale Recht an und trenne die beiden Völker nach diesen Beziehungen zur Feststellung eines wahrhaft dauernden Friedens. (S. C.)

Frankfurt a. M., Donnerstag den 18. September. Heute ist ein Beschluß des Senats erschienen, wonach die Grundrechte, so weit sie nicht durch besondere Gesetze hier Geltung erlangt

haben, aufgehoben sind. — Dem gesetzgebenden Körper ist ein Preßgesetz nach dem Muster des hessen-darmstädtischen Entwurfs vorgelegt worden. (Z. D. d. C. 2 B.)

Frankreich.

Paris. Sie werden bereits wissen, schreibt man der „R. Z.“ unter dem 16. September, daß die Damen der Halle, 300 an der Zahl, heute im Elysée frühstückten. Es soll eine äußerst komische Scene gewesen sein. Nachdem der Präsident einen Toast auf die Damen der Hallen ausgebracht, drängten sich mehrere dieser holden Geschöpfe, neidisch auf das gestrige Glück ihrer Kolleginnen, vor und baten und stellten den Messen des Kaisers um eine Umarmung. L. Napoleon biß in den sauren Apfel und ließ es sich von einem halben Duzend gefallen; als aber darauf die ganze wilde Schaar auf ihn los stürzte, ergriff er schleunigst die Flucht. Der Polizei-Präsident Carlier und der Seine-Präsident Berger deckten diesen sonderbaren Rückzug, den der „Charivari“ sicherlich illustriren wird, mit ihren Leibern, — ich möchte fürwahr nicht an der Stelle dieser Herren gewesen sein.

Paris, den 16. September. Einen nicht uninteressanten Nachtrag zu der Entdeckung des französisch-deutschen Complots bringt die „Patrie“ in einem heutzutage von ihr mitgetheilten, unter den Papieren eines der verhafteten Individuen gefundenen Aktenstücke. Es ist dies ein Circularschreiben, datirt von London, den 1. August d. J., welches die detaillirten Instruktionen für die „Parteienossen“ vor, während und nach der Revolution enthält. Es dürfte schwer sein, mehr Ungeheuerlichkeiten und Widersinnigkeiten in einem Schriftstück aufzuhäufen, als man in diesem Rundschreiben an die „frères de la ligue“ vorfindet, und es ist sicher, daß ein krankes Gehirn nicht ausgereicht hat, diese Arbeit zu fertigen. Dem Inhalte nach bietet dieselbe nichts gerade Neues, denn dieser ist, wie der aller jener famösen Manifeste auf Einziehung alles Besitzes, Aufstellung eines Gesetzes gegen die Verdächtigen, Hinrichtung der Feinde des Volkes, Entwaffnung der Bourgeoisie, auf die Herrschaft der Massen und ähnliche Einfälle gerichtet. Der Form nach aber, in welcher alle diese Grundsätze und Instruktionen in demselben vorgetragen werden, übertrifft dieses Aktenstück möglichst alle seine Vorgänger, und ist nur im Stande, Ekel, wenn nicht Mitleiden, zu erregen.

Großbritannien und Irland.

London, den 16. September. Der „Globe“ meldet, daß Kossuth, der zu Konstantinopel seine Freiheit erlangt hat, bereits auf dem Wege nach Southampton sei. Es sollen sich schon Vereine bilden, um ihm bei seiner Ankunft in England einen glänzenden Empfang zu bereiten.

Rußland und Polen.

Warschau, den 16. September. Ein kaiserlicher Ukas verkündet dem Reiche die am 28. August erfolgte Geburt einer Tochter des Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch.

— Allen Handelsberichten zufolge fällt die diesjährige Erndte fast aller Getreidegattungen in Rußland schlecht aus, besonders erleidet der Roggenertrag einen starken Ausfall.

Spanien.

Madrid, den 10. September. Ihre Majestät die Königin ist in den siebenten Monat ihrer Schwangerschaft getreten. Sie befindet sich sehr wohl und man sieht sie am Nachmittage sehr

oft mit ihrem Gemahl nach den reservirten Gärten des Retiro fahren, wo sie sich die nöthige Bewegung verschafft.

— Durch telegraphische Depesche über Trun wird aus Cuba gemeldet, daß die von Lopez befehligten Seeräuber am 11. August in der Gegend von Bahía Honda gelandet, und am 13. von den Truppen des Generals Enna vernichtet (destruidos) worden sind. Die Ueberbleibsel der Faction wurden von den Landleuten verfolgt. In der Havanna waren am 16. fünfzig Seeräuber erschossen worden. Der ministerielle Orden bestätigt die Nachricht von der gänzlichen Niederlage der Seeräuber auf Cuba durch den General Enna.

Italienische Staaten.

Aus den Apenninen, den 14. September. Das österreichische Waffenspiel, welches nächster Tage zu Somma bei Mailand Statt haben soll, wird piemontesischerseits nicht als bloßes Spiel betrachtet; wenigstens kann ich Ihnen die wichtige, aus zuverlässigster Quelle mir zugehende Nachricht mittheilen, daß die piemontesische Regierung beschlossen hat, der Anhäufung österreichischer Truppen an der piemontesischen Gränze gegenüber ein Armee-Corps von 25 bis 30,000 Mann in und um die Festungen von Alessandria, Valenjo und Casale zu verlegen. (S. 3.)

Provinzielles.

Merseburg, den 15. September. Nachdem Verzeichnisse der auf die Periode vom 2. Oktober 1849 bis 2. Oktober 1855 gewählten Abgeordneten für den Landtag der Provinz Sachsen wird derselbe gegenwärtig durch folgende Mitglieder gebildet:

A. Stand der Prälaten, Grafen und Herren.
1) Für das Domcapitul in Merseburg führt die Stimme der Regierungs-Präsident v. Krosigk. 2) Für das Domcapitul in Naumburg der Geheime Regierungsrath v. Krosigk. 3) Graf Botho v. Stolberg-Bernigerode. 4) Der Graf zu Stolberg-Stolberg. 5) Der Graf zu Stolberg-Rosla. 6) Für den Herzog von Anhalt-Deßau, Hoheit, als Besitzer des Amtes Walter-Nienburg, der Graf v. Solms-Rösa.

B. Stand der Ritterschaft. Kollektivstimme der Besitzer großer Familien-Fidei-Commissen:
1) Jetzt allein: der Vice-Ober-Jägermeister Graf v. d. Asseburg auf Meisdorf im Mansfelder Gebirgskreise. I. Für den Thüringer Wahlbezirk. a. Aus dem Alt-Querfurter Kreise: 2) Der Landrath des Eckartsbergaer Kreises v. Münchhausen in Cölleda. — b. Aus dem Stifte Naumburg-Zeitz: 3) Der Rittergutsbesitzer Jarke auf Wittgendorf im Kreise Zeitz. — c. Aus dem Neustädter Kreise: 4) Der Rittergutsbesitzer Forstmeister v. Gleichen-Ruzwurm auf Crölpa, Kreis Ziegenrück. — d. Aus den übrigen Kreisen: 5) Der Landrath des Querfurter Kreises, Kammerherr v. Helldorf auf St. Ulrich. 6) Der Kreisdeputirte v. Schönberg auf Kreupitzsch im Kreise Naumburg (Stellvertreter für den Landrath des Kreises Weißensee v. Münchhausen auf Straußfurt). 7) Der Kammerherr Graf v. Helldorf auf Wolmirstedt im Kreise Eckartsberga. 8) Der Generaldirektor der Land-Feuer-Societät für das Herzogthum Sachsen, Kammerherr v. Helldorf auf Bedra im Kreise Querfurt. 9) Der Kammerherr v. Bodenhausen auf Holsknitz im Kreise Weißenfels. — II. Für den Wittenberger Wahlbezirk. a. Aus dem Alt-Wittenberger Theile: 10) der Landrath des Kreises Bitterfeld, Geh. Regierungsrath v. Leiziger. 11) Der Kreisdeputirte, Kammerherr v. Lattorf auf Kliefen bei Coswig. — b. Aus dem Leipziger Theile: 12) Der Erbtruchseß der Mark Brandenburg v. Gravenitz auf Dueß, Kreis Bitterfeld. — c. Aus dem Meißner Theile: 13) Der Lieutenant a. D. v.

Stammer auf Ramitz im Kreise Torgau. — d. Aus dem Merseburger Theile: 14) Der Kreisdeputirte, Kammerherr Graf v. Zech-Burkersrode auf Bündorf, Kreis Merseburg. — III. Für den Mansfelder Wahlbezirk: 15) Der Rittergutsbesitzer v. Schenk zu Schloß Mansfeld. 16) Der Rittergutsbesitzer Neubaur zu Krosigk, Saalkreis. 17) Der Landrath a. D. Freiherr v. Friesen auf Rammelburg. — IV. Für den Eichsfelder Wahlbezirk: 18) Der Premier-Lieutenant und Rittergutsbesitzer Ludolph v. Büllingslöwen II. auf Hainrode. 19) Der Landrath des Kreises Mühlhausen, Kammerherr v. Wizingerode-Knorr auf Behnde, Adelsborn und Breitenbig. 20) Der Landrath des Kreises Nordhausen, v. Byla. 21) Der Landrath des Kreises Erfurt, v. Hanstein. — V. Für den Magdeburger Wahlbezirk: 22) Der Rittergutsbesitzer v. Byern auf Parchen (Stellvertreter für den Geh. Legationsrath v. Bismark zu Schönhausen, II. Jerichower Kreis). 23) Der Major a. D. Graf v. Wartensleben auf Carow, II. Jerichower Kreis. 24) Der Kreisdeputirte v. Schierstedt auf Dahlen, I. Jerichower Kreis. 25) Der Major a. D. Graf v. Gneisenau auf Sommerschenburg. 26) Der Landrath a. D. v. Koge zu Klein-Schersleben. 27) Der Rittergutsbesitzer v. Rathusius auf Hundisburg. — VI. Für den Halberstädter Wahlbezirk: 28) Der Rittergutsbesitzer v. Reinecke auf Langenstein (Stellvertreter für den Landrath v. Gustedt zu Dardesheim). 29) Der Majoratsbesitzer Baron v. Minnigerode zu Schadeleben, Kreis Schersleben. 30) Der Reichsfreiherr v. Grote auf Schauen.

C. Stand der Städte. I. Für den Thüringer Wahlbezirk.
a. Für die Stadt Erfurt: 1) Der Gemeinderaths-Vorsitzer Frenzel. — b. Für die Stadt Naumburg: 2) Der Kaufmann Schwarzbach. — c. Für die Stadt Langensalza: 3) Der Kaufmann Weiß. — d. Für die Städte Zeitz und Weißenfels: 4) Der Magistrats-Assessor und Apotheker Lindner zu Weißenfels. — e. Für die Städte Suhl und Schlenkingen: 5) Der Kaufmann Friedrich Ortlepp zu Suhl. — f. Für die übrigen Theile: Im Sangerhauser, Weißenfeller und Querfurter Kreise: 6) Der Bürgermeister Schäfer in Artern. — Im Eckartsbergaer, Weißenseer, Langensalzaer und Ziegenrück Kreise: 7) Der Bürgermeister Diethold zu Sömmerda. — II. Für den Wittenberger Wahlbezirk: a. Für die Stadt Wittenberg: 8) Der Kaufmann Cambach. — b. Für die Städte Torgau und Merseburg: 9) Der Magistrats-Assessor und Apotheker Hahn in Merseburg. — c. Für die übrigen Städte: 10) Der Bürgermeister Stockmann zu Schlieben. — III. Für den Mansfelder Wahlbezirk. a. Für die Stadt Halle: 11) Geh. Reg.-Rath und Oberbürgermeister Bertram. — b. Für die übrigen Städte: 12) Der Rathmann Trümpler zu Alleben, Mansfelder Kreises. IV. Für den Eichsfelder Wahlbezirk: a. Für die Stadt Mühlhausen: 13) Der Bürgermeister Gier. — b. Für die Stadt Nordhausen: 14) Der Stadtrath Mohring. — c. Für die übrigen Städte: 15) Der Bürgermeister Baumgarten in Etlich. — V. Für den Magdeburger Wahlbezirk. — a. Für die Stadt Magdeburg: 16) und 17) sind nicht gewählt. — b. Für die Städte Burg, Schönebeck und Calbe: 18) Der Tuchfabrikant und Rathsherr Steinle zu Burg. — c. Für die Städte Neustadt-Magdeburg, Sudenburg und die übrigen Städte der Kreise Calbe und Wanzleben: 19) Der Ziegeleibesitzer Schulze in Wanzleben. — d. Für die übrigen Städte des Neuhaldensleber, Wolmirstedter, des I. und II. Jerichowschen Kreises und die Stadt Debisfelde im Gardeleger Kreise, sonst zum Herzogthum Magdeburg gehörig: 20) Der Kaufmann und Oekonom Uthemann in Sandau. — VI. Für den Halberstädter Wahlbezirk. a. Für die Stadt Halberstadt: 21) Der Rechtsanwält Heyer. — b. Für die Stadt Quedlinburg: 22) Der

Deconom und Brauereibesitzer Schmidt. — c. Für die Stadt Wschersleben: 23) Der Bürgermeister Douglas. — d. Für die übrigen Städte: 24) Der Bürgermeister Herzer in Bernisgerode.

D. Stand der Landgemeinden. I. Für den Thüringer Wahlbezirk. a. Für die Kreise Schleusingen und Erfurt: 1) Der Schulze Zimmann zu Wiederbach, Kreis Schleusingen. — b. Für die Kreise Sangerhausen, Quersfurt und Weissenfels: 2) Der Ortsrichter Berthold zu Rippach, Kreis Weissenfels. — c. Für die Kreise Langensalza, Weissensee und Eckartsberga: 2) Der Ortschulze Schmidt zu Borgau im Kreise Eckartsberga. — d. Für die Kreise Naumburg, Zeitz und Ziegenrück: 4) Der Ortsvorsteher Henschel zu Ossig, Kreis Zeitz. — II. Für den Wittenberger Wahlbezirk. a. Für den Wittenberger, Schweiniger und einen Theil des Bitterfelder Kreises: 5) Der Richter Haub zu Waltersdorf, Kreis Wittenberg. — b. Für den Merseburger, den andern Theil des Bitterfelder und einen Theil des Delitzscher Kreises: 6) Der Ortsrichter Beil zu Gnewitz im Kreise Merseburg. — c. Für den Torgauer, Liebenwerdaer und den andern Theil des Delitzscher Kreises: 7) Der Rittergutspächter Hanisch zu Eriestewitz im Kreise Torgau. — III. Für den Mansfelder Wahlbezirk: 8) Der Ackergrutbesitzer Dorenberg zu Höhnstedt im Mansfelder Seekreise. — IV. Für den Eichsfelder Wahlbezirk. a. Für die Kreise Nordhausen und Worbis: 9) Der Ortschulze Watteroth zu Klein Bartloff im Kreise Worbis. — b. Für die Kreise Heiligenstadt und Mühlhausen: 10) Der

Schulze Schilling zu Leberstedt, Kreis Mühlhausen. — V. Für den Magdeburger Wahlbezirk. a. Für die Kreise Calbe, Banzleben, Wolmirstedt und Neuhaldensleben, so wie für den zum Kreise Gardelegen gehörigen Theil des Herzogthums Magdeburg: 11) Der Hofbesitzer Zachau zu Barleben im Kreise Wolmirstedt. — b. Für die beiden Jerichowschen Kreise: 12) Der Ortsvorsteher Gilert zu Räsdorf im I. Jerichowschen Kreise. — VI. Für den Halberstädter Wahlbezirk: 13) Der Ortschulze Hartmann zu Langenstein im Kreise Halberstadt.

Handels-Nachrichten.

Halle, den 19. September.					
	Halle,	den 19. September.			
Feine Stärke	6— $\frac{1}{2}$	Zhr.	Anis	—	Zhr.
Gries	5 $\frac{1}{2}$	=	Mohn	5 $\frac{1}{2}$	=
Kartoffelmehl	5	=	Pflaumen	fehlen.	
Fadennudeln	5 $\frac{1}{2}$	=	Wau	3 $\frac{1}{2}$	=
Kümmel	7	=	Hanffaar	4 $\frac{1}{2}$	=
Fenchel	9	=			

Die Mehlwaaren-Preise sind wiederum gestiegen und dürfte vornehmlich feine Stärke sich behaupten, da die beste Zeit zur Fabrikation vorüber ist. Kümmel behält seinen Preis fest; Fenchel angenehm.

Allgemeiner Anzeiger.

Verloht: Elisabeth Schulze und Fabrikbesitzer Friedrich Tilemann (Westerhüsen und Bendorf).

Gestorben: Postsecretär August Schulze (Koblenz). — Amtmann Ferd. Schmidt (Hobek).

Bekanntmachungen.

Nach der käuflichen Uebergabe meines Sattler- und Täschner-Geschäfts, Neuhäuser Nr. 201, an den Sattler- und Täschner-Meister Richard Pauly endet mit heutiger Tage meine Firma. Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger geneigt übertragen zu wollen.



Halle, den 19. Sept. 1851. Paul Emil Leopold, Sattler- u. Täschnermstr.

Bezug nehmend auf obige Annonce erlaube ich mir einem geehrten Publikum mein reichhaltiges Lager von fertigen Sattler- und Täschnerarbeiten zur gütigen Berücksichtigung zu empfehlen, unter der Versicherung der promptesten und billigsten Bedienung.

Richard Pauly, Sattler- und Täschnermeister, Neuhäuser Nr. 201.

Alle Sattler-, Täschner- und Polsterarbeiten werden auf's Eleganteste und Pünktlichste zu soliden Preisen angefertigt von

Richard Pauly, Sattler- und Täschnermeister, Neuhäuser Nr. 201.

 **Frische große Holst. Mustern** 
empfangt soeben **Carl Kramm, große Ulrichsstraße Nr. 13.**

Nebhühner und Lerchen
kaufe und zahle die höchsten Preise.

Julius Kramm,
gr. Steinstr. Nr. 85.



Eine neumilchende Kuh zu verkaufen bei Friedrich Lehmann in Eröllwitz.

Frischer Kalk

Dienstag, den 23. September, in der Giechischensteiner Amtsziegelei.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)

Das
neue Strafgesetzbuch
für die Preuss. Staaten
à 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

ist stets vorrätzig in **G. C. Knapp's**
Sortim.-Buchhdl. (Schrödel & Simon) in
Halle.

Mein, seit einer Reihe von Jahren geführtes Leinen- und Schnittwaaren-Geschäft beabsichtige ich unter annehmbaren Bedingungen, so wie auch mein allhier auf dem Grasweg sub No. 865 belegenes Haus, aus freier Hand zu verkaufen. Darauf Reflectirende werden gebeten sich an mich zu wenden.
Henriette Reuscher.



Verkaufs-Anzeige.

Wegen eingetretenen Familienverhältnissen soll sogleich eine Schmiede, eine Stunde von Halle, verkauft werden, jedoch nur an Zahlungsfähige. Zu erfragen in der Kanzeleigasse Nr. 1025, 2 Treppen hoch.

Sonntag, den 21. September, 9 Uhr,
Gottesdienst der Lutherischen Gemeinde.
Pastor Adel.